



19.02.2025

Haushalt 2025

**Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**die Beratungen zum vorliegenden Haushalt waren im
Finanzausschuss relativ schnell abgeschlossen. In verschiedenen
Ausschuss- und Stadtratssitzungen wurden zuvor einige Gebühren-
und Steuererhöhungen durchgepeitscht und festzementiert. Einige
dieser Entscheidungen wurden von uns nicht mitgetragen und wir
halten diese auch weiterhin für die Entwicklung unserer Stadt für
falsch.**

**So halten wir weiterhin die Auflösung der Regiebetriebe für einen
Fehler. Zwar flossen und fließen durch deren Auflösungen erhebliche
Beträge in den allgemeinen Kernhaushalt, dies geschieht jedoch nur
einmalig. So lagen die Rücklagenbestände zum Jahresabschluss 2023
beim Krematorium noch bei rund 705.000,-- Euro, beim Regiebetrieb
Grundstücksmanagement bei 1.075.000,-- Euro, beim Regiebetrieb
Gebäude- und Energiemanagement bei 765.000,-- Euro. Über dem
Eigenbetrieb IML werden noch Millionenbeträge in dem Kernhaushalt
zufließen. Hinzu kommt, dass im Jahr 2025 die GTL über zwei
Millionen Euro nicht benötigte Kredite an die Stadt zurückführen
werden. Dies sind jedoch alles einmalige Einnahmen. Die Rücklagen,
die einmal zweckgebunden waren, verschwinden im Kernhaushalt.**



Mit Verwunderung nahmen wir zur Kenntnis, dass das Krematorium, das seit Jahrzehnten positive Zahlen aufwies und noch im letzten Jahr eine Ausschüttung an die Stadt abführte, in diesem Haushalt ein Defizit ausweist.

Die Freien Bürger werden in den kommenden Jahren kritische beobachten, ob die zuvor zweckgebundenen Mittel auch weiterhin für Investitionen zur Verfügung stehen werden. Im Besonderen bei den städtischen Gebäuden besteht großer Nachholbedarf.

Als besonders markant sehen wir, dass im Verwaltungshaushalt inzwischen die Personalkosten zusammen mit dem sächlichen Verwaltungsaufwand über 53 Prozent der Ausgaben ausmachen. Und das, obwohl viele Stellen zur Zeit nicht besetzt sind. Bei den Beamten ist auch noch zu berücksichtigen, dass neben den normalen Bezügen auch erhebliche Versorgungsbezüge, auch nach deren Ausscheiden, die Stadt belasten. Der Stellenmehrung muss endlich Einhalt geboten werden. Neue Stellen dürfen nur noch bei gleichzeitiger Festlegung von KW-Stellen entstehen.

Dieser Haushalt ist handwerklich korrekt, jedoch ist die Politik der Stadt nicht nachhaltig. Die finanziellen Schwierigkeiten in den kommenden Jahren sind leider absehbar.



Als positiv bewerten wir in diesem Haushalt, dass für die Schulen 2,5 Millionen und für die Kindergärten 1,4 Millionen Euro eingestellt sind und auch entsprechende Beträge bei den Verpflichtungsermächtigungen berücksichtigt wurden. Wir weisen jedoch darauf hin, dass durch die Entscheidung einer Mehrheit des Stadtrates, den „Plan B“ zu verfolgen, im Grunde nur den Verpflichtungen der Stadt durch die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Ganztagsbetreuungen nachgekommen wird. Das ursprüngliche Ziel des Stadtrates, nacheinander alle städtische Schulen zu sanieren, wurde damit vom Stadtrat endgültig abgebrochen.

Auch bei den Kindergärten bleibt es dabei, dass die Stadt Lindau in ganz Schwaben die geringste Unterstützung der Träger von Kindergärten tätigt. Schulen und Kindergärten sind jedoch Pflichtaufgaben der Stadt.

Es freut mich, dass in diesem Haushaltsberatungen die von mir vorgebrachte Forderung nach Sanierung der Toiletten im Freizeitzentrum Oberreitnau eine Finanzierungsmöglichkeit gefunden hat.



Wir danken der Verwaltung und allen Bediensteten dieser Stadt für die geleistete Arbeit zur Vorbereitung dieses Haushaltes. Trotz der zum Teil falschen politischen Entscheidungen der jüngeren Vergangenheit, werden dennoch wichtige Projekte, die auch von uns getragen werden, angestoßen. Deshalb werden wir uns nicht verweigern und diesem Haushalt zustimmen. Wir werden dieses Haushaltsjahr kritisch begleiten. Außerdem hoffen wir darauf, dass nach der anstehenden Kommunalwahl wieder ein Mehrheit für eine nachhaltige Finanzpolitik im Stadtrat bestehen wird. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

**Für die Stadtratsfraktion der Freien Bürgerschaft Lindau
Günther Brombeiß**